

Leitidee – Schule neu Denken ?

Schulbauten sind Orte der Zukunft. - Ein kompakter Fußabdruck für die Schule - ein großer Schritt für die Gesellschaft und eine Lernlandschaft mit einer hohen eigenen Identität.

Der Ort

Der kompakte Baukörper fügt sich städtebaulich zwischen die vorhandenen Großstrukturen. Er definiert den Campus zum Neuen Gymnasium und lässt ausreichend Platz für die Sportstätten, den freigelegten Bach und die vorhandenen Grünstrukturen. Es entsteht ein Schullandschaft im Grünen am Bach, Ein attraktiver Ort, mit hoher eigener Identität. In der Stadt und doch im Grün.

Nutzungskonzept

Die durchgehende Eingangshalle im Erdgeschoss verbindet die beiden Hauptzugangsseiten der Schule. In der Umgebung beider Eingänge werden auch die Fahrradabstellplätze angeordnet.

Aula, Pausenhalle und Mensa ergänzen die offene Eingangshalle. Im 1. Obergeschoss sind die Räume der Ganztagschule und die Verwaltung angeordnet.

Ausgehend vom öffentlichen und durchlässigen Erdgeschoss wird die Schule mit zunehmender Höhe „privater.“

Die Trennung zwischen Schule und Sport, für die Nutzung der Sporthallen durch die Vereine kann einfach im Erdgeschoss realisiert werden.

Konstruktion

Um eine größtmögliche Flexibilität in der Nutzung zu erreichen, besteht die Tragstruktur aus filigranen Stahlbetonstützen mit aussteifenden Kernen.

Flachdecken bzw. Rippendecken im Bereich der Turnhallen ergänzen die Struktur.

Der Konstruktionsraster mit 7,50 m x 7,50 m wird durch eine Ausbaustruktur von 1,25 m oder 0,625 m ergänzt.

Materialisierung

Die Atmosphäre in der neuen Schule gleicht der einer Werkstatt oder eines Künstlerateliers. Rohe Materialien bleiben sichtbar und werden nicht aufwendig verkleidet oder kaschiert. Die strukturelle Decke bleibt sichtbar und wird punktuell den akustischen Anforderungen entsprechend belegt. Die Fassade wird in Glas ausgeführt, um ein helles und offenes Lernklima zu ermöglichen. Es entsteht eine offene und kommunikative Lernlandschaft – robust und wirtschaftlich.

Der präzise Rohbau wird durch einen leichten und transparenten Ausbau aus Holz und Glas ergänzt.

Außenraum

Durch das kompakte Gebäude entstehen großzügige Freiflächen für Sport und Bewegung und einen grünen Pausenhof.

Der grüne Pausenhof wird durch muldenartige Pflanzungen durchwogen, die der Versickerung des Oberflächenwassers dienen und der Aufheizung entgegen wirken.

Hainartige Baumgruppen schaffen hohe Aufenthaltsqualität.

Der Bach wird im natürlichen Bett freigelegt und von den großzügigen Freiräumen flankiert.

Sportflächen

Durch das Einfügen der kompakten neuen Schule ergibt sich die Möglichkeit alle geforderten Sportflächen, mit Ausnahme der 400 m Laufbahn zu realisieren.

Wirtschaftlichkeit

Für die Erstellung der Schule wird ein bipolares Kostenmodell entwickelt. Um durchschnittliche Baukosten zu erreichen, werden nicht durchschnittliche Konstruktionen und Materialien eingesetzt, sondern die Schere zwischen günstig und teuer wird konzeptionell gesteuert. Einfache Materialien treffen auf teure, Ganzglaselemente im Ausbau kommen neben roh belassenen Beton zum Einsatz. Es entsteht eine spannungsvolle innere Materialität aus beton, Glas und Holz die sich orchestrieren lässt ohne die Gesamtkosten zu strapazieren. Ein präziser Rohbau wird durch einen präzisen Ausbau ergänzt.

Energiekonzept und Nachhaltigkeit

Architektur, Fassade und Gebäudetechnik sind optimal abgestimmt, so dass höchster Nutzerkomfort mit minimalem Energieaufwand erreicht wird. Die dazu notwendige hohe Energieeffizienz wird mit einfacher Technik erreicht, die jedoch klug eingesetzt und von höchster Qualität ist. Keine vorhandene Wärme soll ungenutzt entweichen können. Lüftung und Kühlung sind möglichst natürlich zu gestalten. Mit dem vorgeschlagenen Gebäudekonzept wird ein mit einem Passivhaus vergleichbarer Energiestandard erreicht, und dies trotz eines höheren Nutzerkomforts.